

Der berühmte Geschichtschreiber Mommsen ging auf ein Berliner Amtsgericht, um eine Erklärung abzugeben. Der junge Beamte verlangte pflichtgemäß dessen Legitimation. Mommsen meinte nun, er sei doch genügend bekannt; aber der junge Mann bestand auf seinem Schein. Als sich Mommsen sichtlich verärgert schon entfernen wollte, fragte der Assessor: „Bitte, wie unterscheiden sich res Mancipi und nec Mancipi nach römischem Recht?“ Mommsen gab eine scharfe Begriffsbestimmung. Da entgegnete der Beamte: „Gut, das ist die bekannte falsche Ansicht Mommsens. Danke, Sie sind genügend legitimiert.“

Die beiden Söhne der Juristenprofessoren Binding und Wach studierten ebenfalls Jus. Eines Tages kam Wach zu Binding und drückte ihm wie ein Leichenbitter die Hand: „Mein lieber Herr Kollege! Ich bin tieftraurig, daß ich Ihrem Sohn heute beim Examen nur die Note 3 geben konnte; aber Sie verstehen...“ Binding unterbrach ihn: „Kein Wort weiter! Wenn der Junge nichts gelernt hat, verdient er nicht mehr.“ - Nach einem Halbjahr stieg Wachs Sohn ins Examen. Nach der Prüfung ging Binding strahlend auf Wach zu und rief: „Ich bin überglücklich, lieber Kollege, daß ich Ihrem Sohn gerade noch Note 3 geben konnte.“

Als Felix Dahn am Landgericht Haidhausen praktizierte, rief einmal der ihn unterweisende Assessor verzweifelt aus: „Jesus, Maria und a bissel Josef! Was seh ich da? Sie können ja nicht einmal Akten binden! Und sowas will promovieren! Mein Lieber, das Aktenbinden ist die erste Staffel zum Justizminister.“ \*

„Sind Sie die Frau Julicke?“  
 „Na, warum sollte ich denn nicht die Julicken sein?“  
 „Sind Sie verheiratet?“  
 „Nee, verheiratet bin ich nicht. Mein Mann is ooch nicht verheiratet.“  
 „Wie soll ich das verstehen?“  
 „Fottesott! Wir leben, wie man bei Gericht sagt, im Jölibat.“

*Hinter schönen und umständlichen Titeln verborgen sind viele Ihrer Kunden nichts als schlichte Juristen. Sie alle und die Unzähligen, die mit dem Jus freiwillige oder unfreiwillige Bekanntschaft machen, werden schmunzeln über dies amüsante und nachdenkliche Brevier:*

# Vom Jus und von Juristen

203 ANEKDOTEN AUS DEN QUELLEN GESAMMELT

VON EDUARD STEPLINGER

Kart. RM 2.40, in Leinen RM 3.—

Eduard Stemplinger ist wieder einmal beuteschwer von seiner Jagd auf Anekdoten zurückgekehrt. Diesmal hat er das Jus und die Juristen listig umstellt und aus zahllosen Biographien, Memoirenwerken, Briefsammlungen und Almanachen viel Köstliches zur Strecke gebracht. Kein Revier unseres öffentlichen Lebens ist als so trocken verschrien wie das Jus, und gerade das hat den Herausgeber gereizt, uns in vielen Geschichten und Geschichtchen zu zeigen, wie lustig es oft da trotz allem zugeht. Alle großen und kleinen Diener am Recht: Staats- und Rechtsanwälte, die berühmten Universitätsprofessoren und Justizminister so gut wie Amtsrichter und Referendare, Gerichtsdienner und Gendarmen machen uns klar, daß in dieser Welt jeder unserer Schritte von der Wiege bis zur Bahre vom Jus umlauert ist.

*Vom gleichen Verfasser erschienen früher:*

## Von berühmten Ärzten

202 Anekdoten. 12. Tausend. Kart. RM 2.40, Leinen RM 3.—

## Von berühmten Schauspielern

auch von Sängern und Intendanten, vom Souffleurkasten und der Zensur

270 Anekdoten. 5. Tausend. Kart. RM 3.—, Leinen RM 3.80

VERLAG R. PIPER & CO. / MÜNCHEN